

Monika FEHSE, *Dortmunder Stadtchroniken als Quellen für Alltagsgeschichte, Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 87* (1996) S. 79–95, gelangt in einer methodisch anregenden Untersuchung der Chroniken des Johann Kerkhörde (15. Jh.) und des Dietrich Westhoff (16. Jh.) zu dem Ergebnis, „daß die Chroniken über die Lebenswelt in ihren strukturellen Bezügen Aufschlüsse geben können“ (S. 95) (vgl. DA 53, 276).

Goswin Spreckelmeyer

Emilio PANELLA, *Cronica di Santa Catarina in Pisa. Copisti autori modelli, Memorie Domenicane 113* = N. S. 27 (1996) S. 211–291 (mit Abb.), zieht alle Register der „äußeren“ wie auch „inneren Quellenkritik“ bei seiner akribischen Analyse der von F. Bonaini im *Archivio storico italiano*, I ser., 6/II (1845) S. 399–593, edierten lokal- und ordensgeschichtlichen Quelle mit dem Umfang von 40 Folien und gibt eine moderne wissenschaftliche Probedition des Prologs auf fol. 1r-v. Die namentlich nachweisbaren Chronisten begannen ihre Tätigkeit zu Beginn des 14. Jh. und setzten ihre Aufzeichnungen bis in die Mitte des 15. Jh. fort.

C. L.

Pii Secundi Pontificis Maximi Commentarii, Textum recensuerunt atque explicationibus, apparatu critico indiceque nominum ornaverunt Ipolya BELLUS et Iván BORONKAI, 2 Bde., Budapest 1993 bzw. 1994, Balassi Kiadó, 647 bzw. 225 S., ISBN 963-7873-53-8 (Gesamtwerk) bzw. 963-7873-85-6 (Textband) bzw. 963-7873-86-4 (Kommentarband). – Die *Commentarii* Papst Pius' II., die 1584 in einer purifizierten Ausgabe erschienen, wurden 1984 in zwei voneinander unabhängigen kritischen Editionen gedruckt (vgl. DA 44, 600 f.). Ein Jahrzehnt später folgt die anzuzeigende dritte kritische Ausgabe, die von zwei ungarischen Philologen gestaltet und in Rom unter Mitwirkung des ungarischen Botschafters im Rahmen eines kleinen Kolloquiums vorgestellt wurde (vgl. die Beiträge in der *Zs. RR. Roma nel Rinascimento*, 1995). Der Obertext im 1. Bd. orientiert sich weitgehend am Corsinianus 147, gewissermaßen der Fassung letzter Hand, wobei aus dem *Reginensis latinus* 1995, einem partiellen Autograph des Papstes, das unvollendete „13. Buch“ sowie aus den *Commentarii* des Jacopo Ammanati Piccolomini der Abschnitt über die letzten Tage Pius' beigegeben wurden. Schon im 1. Bd. werden gewisse Veränderungen des Texts, wie etwa die Auslassungen der *editio princeps*, durch ein Klammersystem angedeutet, das in Bd. 2 S. 7 f. erläutert wird, und der in diesem Band gebotene Variantenapparat ist besonders darauf angelegt, Stadien der Textgestaltung sichtbar zu machen, so die Verschreibungen und Korrekturen des Autors im *Reg. lat.* 1995. In dem Bestreben, das „Leben“ des Texts in den beiden zugrunde gelegten Hss. abzubilden, kommt diese Edition über die beiden älteren kritischen Ausgaben gewiß hinaus, ebenso in den Nachweisen von Anklängen und Zitaten zumal klassischer Autoren. Der eigentlich historische Kommentar ist sehr knapp gehalten und lehnt sich stark an die Ausgabe Tottaro an, so daß in dieser Hinsicht noch ein gewisses Forschungsdesiderat bleibt, doch ist darauf hinzuweisen, daß hier Personen und Orte nützlicherweise im Register konsequent identifiziert werden. Abschließend sei betont, daß die sorgfältig aufgemachten Bände mit umgerechnet etwa 130 DEM wirklich preiswert sind, was in Zeiten sinkender Bibliotheksetats nicht gleichgültig sein dürfte.

C. M.